

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 42  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Kartoffeln

Höchste Preise sind gefehlt  
Für Kartoffeln. Und die frommen  
Bragen schüchtern, wo sie jetzt  
Die zum höchsten Preis bekommen?

Lagern sie in Kellern, wo —  
Warten sie auf höhere Preise —  
Sorgen für den Winter so  
Sorglich interessierte Kreise?

Solche Fragen regen sich  
Bei so mancher Frau von Güte  
Und versehen Stich um Stich  
Dem unschuldigen Gemüte.

Wer weiß eine Antwort schlicht,  
Trost im Schlafen und im Wachen —  
Kommt der Vorrat dann ans Licht,  
Wenn man höheren Preis darf machen?

Grundrii

## Polizeiliche Regelung der Wohltätigkeits-Konzerte

„In München hat man, um gewissen  
schlechten Erfahrungen auszuweichen, eine poli-  
zeiliche Regelung der Wohltätigkeits-Konzerte  
angeordnet. Das wäre auch für die großen  
Städte der Schweiz empfehlenswert.“

„Wie meinen Sie das? Denken Sie  
dabei an den Schutz der Künstler oder an  
den Schutz der zu Unterstützten?“

„In erster Linie denke ich an den Schutz  
der — Zuhörer.“

ms.

## Lieber Nebelspalter!

Ich lese da soeben, daß ein katholischer  
Geistlicher der Innerschweiz all' den süßen,  
jungen Damen mit den kurzen Röckchen und  
den nackten Beinen die Teilnahme am Abend-  
mahl verweigert wissen will. Der geistliche  
Herr soll sich doch beruhigen, denn diese  
Nummern gehen ja sowieso nicht zum „Abend-  
mahl“, sondern zum „Nachtessen“ mit an-  
schließendem Stripp — Strapp — Struldral-  
lala — und der Teufel holt sie sich zur rechten  
Zeit.

G. S.

## Die letzte Bundesversammlung

Lachenal. - Grimm. - Die Neuenburger. - Der Eindruck.

Es hielt die erste Rede  
Adrien Lachenal,  
Dann führte Grimm die Fehde  
Im Nationalratssaal.

Herr Lachenal im Sprechen  
Gedenkt des Schwiegersohns,  
Will nicht die Brücke brechen  
Dem Erben seines Throns.

Die Internationale  
Entbietet Grimm dem Haus,  
Er leert die ganze Schale  
Utopiens vor ihm aus.

Ob sie im Krieg zerschmettert,  
Zersplittert Mast und Kiel,  
Er rudert sturmwettert  
Zum nie erreichten Ziel.

Sein Eifer nie erkalte,  
Denn seine Gattin spricht,  
Das Antlitz streng gefaltet:  
Nachgeben darfst du nicht!

Die Neuenburger kennen  
Am besten, was uns frommt;  
Der Nestbutz pflegt zu flennen,  
Bis er zum Luller kommt.

Philippen Godets Vater  
Einst Prinzenlehrer war.  
In dieser Stellung hat er  
Geschult den Kaiser gar,

Den Kaiser, dessen Sprosse  
Barbarenhäuptling jetzt.  
Sohn Godet, Grimms Genosse!  
Dein Vater war' entsetzt,

Vernähm' er, dass Barbaren  
Du schimpfst, die er erzog,  
Er riss' dich an den Haaren,  
Wie früher oft er pflog.

Zum Stocke griff' er wieder  
Und schlug' zu deinem Heil  
Die Hiebe tüchtig nieder  
Auf deinen Hinterteil.

Dein Vater ruht im Grabe  
Schon eine lange Zeit,  
Du bist vom Haselstabe  
Aus diesem Grund befreit.

Verschiedentliche Arien  
Des Bundesrechts man kennt,  
Die neueste ist das Warten,  
Bis rettungslos es brennt.

Und kommt zu spät der Helfer  
Und geht zu Grund das Haus,  
So bleibt doch das Gebelzer  
Bei der Methode aus.

Die Sitzung ist beendet,  
Die Boten ziehen heim.  
Ob sich's zum Guten wendet?  
Ob dauerhaft der Leim?

Den Eindruck muss ich schreiben:

Mir kam der Lärmer Ehor  
Wie unvernünftig's Treiben  
Verwöhnter Kinder vor.

Karl Jahn

## Die Wahl des Herrn Sigg

in das Sabrikinspektorat wird auf den ge-  
samten Nationalrat in einem so hohen  
Maße beruhigend wirken, daß man sich  
allen Ernstes für ein paar andere National-  
räte, die sich des öfters auffallend machen,  
nach ähnlichen, beruhigenden Vemlein um-  
sehen wird.

## Unverbesserlich

Mann: Du hast einen schlimmen Fehler,  
Frau — daß du immer widersprichst! —  
Frau: Aber weißt du, Wilhelm, da muß ich  
dir denn doch entschieden widersprechen! —

Kuedig

## Briefkasten der Redaktion



Modistin in J. Wir sehen nicht  
ein, warum sich der Stahlhelm als  
Damenhut nicht bewähren soll. Sie  
meinen, er sei zu schwer? Ach nein.  
Die Soldaten tragen ihn doch auch,  
und die Frauen haben noch immer  
die härteren Köpfe gehabt, als die  
grimmigsten Krieger.

Junger Satiriker. Sie dichten  
zum japanischen Stollenprogramm:  
O Gölle, Gölle, Gölle,  
Japan mit seiner Stotte.

O Gölle, Gölle, Gölle,  
wenn es sie jetzt schon hätte.  
O Gölle, Gölle, Gölle,  
Dann war Europa pleite.

Dazu läßt sich nichts anderes fagen als etwa:  
O, schreckliche Geschichten:

wer heißt dich so zu dichten?

Im Ernst: Sie sollten es bleiben lassen.

Erstlich B. in O. Du hast also davon gehört, daß  
die französischen Internierten mit ihren Mänteln schlechte  
Erfahrungen gemacht haben und sie abschaffen wollen.  
Und nun schreibst du uns: Lieber Nebelspalter! Könnte  
man nicht auch meine Mäntel abschaffen? Ich mache  
auch schlechte Erfahrungen mit ihr. Sie bringt mir nicht  
einmal mehr etwas mit, wenn sie zu uns auf Besuch  
kommt, und dann soll ich noch ganz besonders artig zu  
ihr sein. Das geht doch nicht. Erstlichen.

Ob das nun geht oder nicht, wissen wir nicht. Aber  
wenn du es schon selber sagst . . .

S. B. in A. Die Jren wollen die allgemeine Wehr-  
pflicht nicht. Aber gerade dies sollte sie davon über-  
zeugen, daß die Jren wirklich nur mit einem „r“ ge-  
schrieben zu werden verdienen.

S. O. in Luzern. Wenn das Komitee Ihrer  
schwimmenden Schwimmhalle so tadelloso in einem hübschen  
Kellergewinn schwimmt, wie die Schwimmhalle im Tellensee  
herumgeschwommen hat, ist euch Luzernern wirklich zu  
gratulieren.

Männerrechtler in Zürich 7. Sie regen sich darüber  
auf, daß der demokratische Kreisverein 7 beschlossen hat,  
nunmehr auch Frauen als Mitglieder aufzunehmen und  
meinen, daß es überflüssig sei, daß sich nun auch noch  
die Weiber in unsere lokale Politik hineinmischen. —  
Sie Ahnungsloser! Wissen Sie wirklich nicht, daß drei  
Viertel unserer städtischen und kantonalen Politik schon  
seit Jahren von den Weibern gemacht werden?

H. S. in Seon.

Ja, „Griechenland“ war der Name

der titelbildlichen Dame.

Auch gehörte das „X“ mit der Krone

dazu; denn es ging nicht ohne.

Auch der „Wiß“, wie Sie richtig geraten,

gehörte zu diesen Taten.

Sie sehen, Sie rieten richtig.

Das ist Ihnen sicher richtig.

Es grüßt Sie als Freund, als alter,

Ihr ergebener „Nebelspalter“.

Junger Politiker. Wenn in Deutschland die „Zukunft“  
konfisziert wird, so ist das immer nur die Zeitschrift. Es  
gibt aber Länder, in denen man sich vor der Zukunft  
(ohne Einführungszahlen) derart fürchtet, daß man sie  
am liebsten in Saufch und Bogen konfisziert werden.

Redaktion: Paul Altherr. Telefon 1233.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5

Telephon 4655.

**Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.**  
können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden.

## Mangel an Bartwuchs:

Ich habe nun die Kur zur  
Beförderung des Bart-  
wuchses durchgemacht und damit ein recht gutes Resultat er-  
zielt. Ich bin damit zufrieden und kann Ihre Anstalt jeder-  
mann bestens empfehlen. Grauenkirch (Graub.), 3. Febr. 1915.  
Christ. Rintsch. Beglaubigt v. Gemeindepräsident Job. Jud.

## Gesichtsausschlag:

Hiermit teile Ihnen mit,  
daß ich durch Ihre Be-  
handlung von meinen  
Mittelfern-Säuren nun  
befreit bin und spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus.  
Kaltacker b. Heimiswil (Bern), 28. Januar 1915. Fritz Leb, Schreiner.  
Beglaubigt vom Gemeindepräsident A. Widmer.  
Adresse: Heilanstalt „Vibron“, Wienachtern  
Nr. 1 bei Rorschach (Schweiz).

## Damenbart oder sonst lästige Haare

in höchstens 2-3 Minuten 1546

spurlos verschwunden

Tausendfach bei Damen höchster

Klassen im Gebrauch u. absolut

unschädlich.

Alleinverkauf diskret gegen Nachn. à

Fr. 4.—

Bei Nichterfolg der volle Betrag zurück.

Gross-Exporthaus „Zunisa“ Lausanne

1 Paket Fr. 1.—, Kur von 3 Paketen Fr. 2.80, Zu beziehen durch die

Dr. A. Bählers

## Kräuter-Tee

abführend, blutreinigend, schleimlösend. Mit größtem Er-  
folg angewendet gegen alle Krankheiten, die von **verdorbenem**  
Blut oder von **chronischer Verstopfung** herrühren, wie  
Haut-Ausschlag, Flechten, Jucken, Augenlider-Entzündungen,  
Krampfadern, Kropf, Rheumatismus, Kopfschmerzen, Magen-  
beschwerden etc. 1521

Bestes u. sparsamstes Blutreinigungsmittel

1 Paket Fr. 1.—, Kur von 3 Paketen Fr. 2.80, Zu beziehen durch die

Jura-Apotheke Biel, Juraplatz.